

Zur Unzeit, aber nötig

KOMMENTAR

Peter W. Ragge über das Kultur- und Sportzentrum

Wallstadt darf sich freuen – ein bisschen. Fast alle Fraktionen des Gemeinderates haben sich klar zum Kultur- und Sportzentrum mit Feuerwehr-Gerätehaus bekannt. Dieser Beschluss, immerhin „Maßnahmengenehmigung“ überschrieben, hat eine deutlich höhere Verbindlichkeit als die bisherigen Absichtserklärungen. Aber es heißt – leider – nicht, dass morgen die Bagger rollen, weil noch Monate für Detailplanungen draufgehen. Zudem gibt es das Damoklesschwert der dramatisch verschlechterten städtischen Finanzlage, obwohl dieses Gebäude für die Feuerwehr wie das Zusammenleben im Vorort ganz dringend notwendig ist.



Das Hauptproblem: Das Projekt kommt jetzt zur Unzeit. Den Grund dafür hat Oberbürgermeister Specht in bemerkenswerter Offenheit benannt: Sein Vorgänger hielt den Bau nicht für notwendig, und daher wurde das Vorhaben in der Tat lange, viel zu lange verschleppt, bis der Gemeinderat es partiübergreifend einforderte. Dann zog sich der Prozess der Planung und Bürgerbeteiligung immer noch endlos hin. Jetzt, nachdem die Planungen endlich baureif sind, hat die Stadt das Geld nicht mehr. Das versteht jedoch kein Bürger.

Scheitert der Bau jetzt auf den letzten Metern, bedeutet das den Tod des kulturellen und sportlichen Lebens im Stadtteil. Die – langfristigen – sozialen Kosten, funktionierende Strukturen in einem noch gesunden Vorort zu zerschlagen, sind sicherlich viel höher. Hoffentlich berücksichtigt dies das Regierungspräsidium, wenn es Mannheims Ausgaben kritisch prüft.

Allerdings muss man nochmal über Einsparungen nachdenken – nicht an der Funktionalität, aber an der Optik. Braucht es eine schmucke Holzfassade und Kunst am Bau, wenn nebenan ein Autohaus und das Lager vom Technoseum sind? Und generell dürfen solche Projekte einfach nicht mehr so lange dauern, egal ob es ein Kultur- und Sportzentrum oder ein Kindergarten ist.
